

**Mimemodes Reitt.**

- monstrosus** Reitt. Verh. zool. bot. Ges. 1874. 514. (vide Taf. IV, Fig. 1.) — Kashiwagi.  
**cribratus** Reitt. l. c. 1874. 515. — Japan, Hagi.  
**japonus** Reitt. l. c. 1874. 515, — Subashiri, Nagasaki.

**Monotoma Herbst.**

- \*\* **quadrioveolata** Motsch. Bull. Mosc. 1837. V. 115. t. VII, f. c. — Nagasaki.  
 \*\* **picipes** Herbst, Käf. V. 24. t. 46, f. 2. — Yokohama und Nagasaki.

---

## Lepidopterologische Mittheilungen.

Von **Otto Bohatsch** in Wien.

(Schluss.)

**Consortaria** ab. **Consobrinaria** Bkh. Die Abbildung in Scriba Btr. I, T. III, 2b. stimmt mit Dr. Staudinger's Angabe in seinem Katalog, wornach bloß die Hinterflügel Mittelpunkte haben sollen; Borkhausen selbst gibt jedoch in seiner Beschreibung (V, 153 ♀) an, dass sämtliche Flügel deutliche Mittelmonde besitzen. Diese Aberration ist also bis auf die weissliche Zackenlinie wenig gezeichnet, bloß die Aussenfelder sämtlicher Flügel sind stark verdunkelt.

**Biundularia** Bkh. V, 162, ist unter die Synonyme von **Crepuscularia** S. V. zu versetzen. Ich erhielt unter ersterem Namen von Dr. Staudinger aus England stammende Exemplare, die sich gar nicht von unserer ab. **Defessaria** Frr. 510, 1, unterscheiden. Diese schwarze, bis auf die weissliche Zackenlinie zeichnungslose Form verdient doch sicher getrennt als Aberration a. bei **Crepuscularia** S. V. aufgeführt zu werden. Die Abbildung Freyer's hat lange Zeit dadurch irreführt, dass daran die in der Beschreibung richtig als weisslich bezeichnete Zackenlinie blau gemalt ist! Borkhausen beschreibt als seine **Biundularia** sowohl den Falter, als auch die Raupe unserer **Crepuscularia**, sowie deren Eigenschaften so genau, dass ich nicht recht begreife, warum die Vereinigung beider nicht schon längst vollzogen wurde.

Keine seiner übrigen Boarmien passt zu dieser Art, welche er als die gemeinste dieser Gattung anführt. Die gleichzeitig erwähnte ungewöhliche Veränderlichkeit und

so frühe Erscheinungszeit des Falters, dessen doppelte Generation etc. lassen nicht den geringsten Zweifel übrig.

Im kais. zool. Cabinet stecken als *Biundularia* fast weisse Stücke, welche von Lederer aus London stammen und ebenso mit gleichfärbigen Stücken der *Crepuscularia* übereinstimmen. Die englischen Bilder Wood's (516, 517, 518) zeigen keine Differenzen von den so zahlreichen Varietäten der letzteren, doch fehlt mir jetzt die Zeit, um alle Synonyme zu prüfen, was ich mir für später vorbehalte.

#### **Cidaria Tr.**

**Confixaria** HS. 334. Diese räthselhafte Art aufzuklären, gelang mir, indem aus einer alten Wiener Sammlung ein zu obiger Abbildung und Beschreibung genau passendes Stück in meinen Besitz kam. Es ist eine Aberration der Form *Spadicearia* S. V. von *Ferrugata* Cl., deren viele Wellenlinien verschwunden sind, so dass von der Zeichnung der Vorderflügel das rothbraune Mittelfeld allein übrig bleibt; die äussere Zackenlinie mit den zwei schwärzlichen Flecken im oberen Drittel ist auch angedeutet etc.

Im kais. zool. Cabinet ist ein ähnliches Stück vom Monte piano (Südtirol); das Original zu obiger Abbildung Herrich-Schäffer's stammte von Fischer v. Röslerstamm aus Böhmen.

**Caesiata** Laug. Die zwei nordischen ab. *Annosata* Zett. und *Glaciata* Germ. kommen auch in Niederösterreich auf dem Schneeberge vereinzelt unter der Stammart vor, ebenso:

**Nobiliaria** HS. 449 Ende Juli bis Mitte August in der Höhe von 4500 Fuss.

**Permixtaria** HS. 515 fand Herr Em. Pokorny im August 1876 in Südtirol, also zuerst auf deutschem Boden.

**Rivata** Hb. Schieferer überliess mir ein am 29. Juni 1882 bei Braunau (Austr. sup.) gefangenes, verdunkeltes Exemplar dieser Art, dessen Hinterleib wie bei *Luctuata* Hb. ganz schwarz mit weisser Segmentbegrenzung ist. Es ist dies vielleicht die mir in natura noch unbekannt v. *Cingulata* Tengstroem. Ich halte meine Aberration ebensowenig für eine eigene Art, als die *Luctuata* Hb., von welcher wohl in jeder grösseren Sammlung Uebergangsformen zur *Tristata* L. zu finden sind.

**Funerata** Hb. 260. Sicher eine gute, wenig veränderliche

Art aus Gebirgsgegenden, z. B. Ende Juni auf dem Schneeberge in Niederösterreich. Die Grundfarbe ist nie schwarz, sondern bräunlich grau; die weisse Zackenlinie durchläuft zusammenhängend das Saumfeld der Vorder- und ebenso der Hinterflügel. Der Hinterleib ist braungrau, mit wenig dunkleren Doppelflecken auf jedem Segmente.

*Lugdunaria* HS. 565 habe ich mehrmals gefangen, und zwar am 13. August 1881 im Prater bei Wien unter überhängendem wilden Hopfen, am 2. August 1883 bei Lipik; ausserdem besitze ich Exemplare aus der Schweiz. Diese Art ist sicher nur übersehen und öfters mit *Hydrata* Tr. verwechselt worden; von letzterer unterscheidet sie sich besonders durch den weissen Apicalfleck, ferner tritt die obere Hälfte der weissen, äusseren Begrenzung des Mittelfeldes scharf hervor, während deren untere Hälfte mehr verschwindet, als bei *Hydrata*.

*Candidata* Schiff. Die Herbstgeneration hat öfters ganz deutliche, schwarze Mittelpunkte, welch' auffallende Form E. v. Turati irrthümlicherweise in der ital. entom. Zeitung als eigene Art unter dem Namen *Soldaria* beschreibt.

*Blomeri* Curt. Diese bei uns früher unbekannte Art wurde seit einigen Jahren in Nieder- und Oberösterreich, Kärnten, Steiermark, Böhmen, Schlesien und Oberungarn, meist in Gebirgstälern gefunden.

### Eupithecia Curt.

*Breviculata* Donz. erhielt ich in Prachtstücken vom Händler Pech, welcher sie in Algier 1884 aus Olivenhecken scheuchte.

*Pulchellata* v. *Pyreneata* Mab. Pet. Nouv. ent. 12, 1871, pag. 168, Bild: Ann. Soc. Fr. 1872, pl. 15, 5.

Dies ist der ältere Name der *Digitaliaria* Dietze, Stett. E. Z. 4, 1872. Die Raupe ist von Gozis in den Ann. S. Fr. 1871, pl. 4, 1 auf *Digitalis lutea* abgebildet.

*Artemisiata* Const. Ann. S. Fr. 1884, pag. 203, pl. 9, 3. (Synonym: *Littorata* Const. l. c. pag. 205.)

Als neue Art brachte Dr. Staudinger in seinem letzten Preiscourant eine *Mauritanaria* in litt., welche blos eine grosse, lebhafter gefärbte Varietät obiger Art ist, mit der sie sonst in allen Theilen übereinstimmt. Seine Exemplare stammen, ebenso wie meine, vom Händler Pech aus Budapest, welcher bei Lambessa im Februar 1884 die Puppen davon unter Artemisiensträuchern grub. Die Falter fielen erst von Mitte

September an aus, welche ungewöhnlich lange Puppenruhe (ohne Ueberwinterung) bei der *Artemisiata* ebenfalls vorkommt. Constant stellt l. c. von derselben Futterpflanze und bei gleicher Erscheinungszeit eine zweite Art, *Littorata*, auf und erwähnt, dass keine von beiden Arten variirt! Heute dürfte der Autor schon selbst darüber im Klaren sein, dass beide Arten zusammengehören, denn ich erhielt durch Dr. Staudinger Exemplare der zweiten Form als *Artemisiata* Const., welche sicher vom Autor stammen.

Es hat möglicherweise für diese Art, respective für die v. *Mauritanaria* Stg. in litt. noch ein älterer Name einzutreten, nämlich *Santolinata* Mab. Ann. S. Fr. 1872, pag. 434, pl. 15, 4, aus Carcassone (Bassin sous Pyrénées) und nicht, wie Constant sagt, von Corsica. Letzterer erwähnt, dass er seine Art Mabile vorgelegt hat und dass derselbe sie für die von ihm beschriebene *Santolinata* erklärt habe. Ich finde es sonderbar, dass Constant nach dieser Erklärung sich die Mühe einer neuen Beschreibung machte, anstatt sich Original-Exemplare der *Santolinata* Mab. zur Ansicht zu verschaffen. Das Bild der letzteren weicht wohl in manchen Stücken ab, kann jedoch misslungen sein und passt besser in Grösse und bunter Färbung zur v. *Mauritanaria*, die Beschreibungen beider stimmen jedoch in vielen Punkten überein, die Raupen beider Arten sind im September erwachsen. Der Falter von *Santolinata* Mab. erscheint im Mai; während von *Artemisiata* Const. wohl auch einige Exemplare zu dieser Zeit, weit mehr davon jedoch erst im Herbst ausfielen; da Mabile nur eine Saison bei Carcassone sammelte, so konnte er schwerlich diese ungleiche Entwicklung constatiren, ebenso können ihm die zurückgebliebenen Puppen zu Grunde gegangen sein. Constant gibt für seine Art schon drei Futterpflanzen an, ebenso gut kann sie noch auf einer vierten, der *Santolina*, vorkommen; beide Arten kommen in benachbarten Departements am Mittelmeergestade vor, haben also die gleichen Existenzbedingungen.

Könnte mir Jemand auch nur ein Exemplar der *Santolinata* Mab. zur Ansicht verschaffen, so liesse sich die Sache sofort entscheiden, bis jetzt waren jedoch meine diesbezüglichen Bemühungen vergebens.

*Extensaria* Frr. 438 erhielt ich durch Max Korb in gezogenen Prachtstücken vom Amur.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Bohatsch Otto

Artikel/Article: [Lepidopterologische Mittheilungen. 176-179](#)